

Mit Ihrer Kuhrfürstl. Gnaden zu Kölln gnädigstem Privileg'o

Dienstag, den 24. October.

I. Citationes edictales.

Aus Befehl des Hochfürstl. Münsterschen Herrn Grafen zur Sandwelle Doct. Dyckhof werden alle und jede, welche an des ad instantiam Kaufhändlern Kruse zu Wetteringen verkauften Bernard Bischoffs daselbst sämtlichen Immobilstücken Forderung haben, zum 3ten und letzten mal edictaliter citirt, um in Zeit von 14 Tagen ihre daran habende Forderungen bey Strafe eines ewigen Stillschweigens gehörig zu proponiren. Sign. Horstmar den 17. Oct. 1780.

Bispinck, Act.

Da der Kaufhändler Anton Ostendorf aus Bevergern mit Zurücklassung einer von Sinnen gekommener Ehefrau und dessen kleinen Kindern sich entfernet, und dann von Seiten Gebrüdern Lunneman, Wachman und Consorten beym Verfolg benennt, wegen empfangenen Waaren und dieserhalb gemachter Schuld gerichtliche Klage wider gedachten Anton Ostendorf eingebracht, darauf wider selben Edictal-Ladung in loco domicilii cum relatione ad novellas juncta citatione ad videndum in eventum adjudicari erkannt; so wird derselbe hiemit von Gerichts wegen edictaliter & peremptorie verabladet, um innerhalb Zeit von sechs Wochen a dato publicationis hujus, denen Klägeren zu befriedigen, und davon zu dociren, und im Fall er dazu nicht schuldig zu seyn vermeinen möchte, binnen solcher Zeit entweder persönlich oder mittels eines Anwaldten am Gerichte zu Bevergern zu erscheinen, und im Erscheinungsfall binnen zween Monaten a dato publicationis hujus auf die Klage zu antworten, zugleich die übergebene Original-Beylagen in nämlicher Zeit an- oder eidlich abzuerkennen, und zwar unter Strafe der Bekanntthaltung, anbey zu sehen, daß die in der mitübergebener Designation sub

vermeldete Grundstücke (als welche Klägere in solutum anzunehmen sich erbothen) denen Klägeren, falls darauf ad Protocollum Actuarii keiner höher bieten würde, wie einem jedweden, so dazu Lust und Mittel haben möchte, bis zu Ausgang dieses Jahrs freygestellet ist, adjudicirt werden sollen. Signat. Rheine den 2. Octob. 1780.

Ad Decretum D. Judicis
Niermann, Act.

Alle und jede Gläubigere, welche an des Freyherrn von Landsberg, Herrn zu Venhaus, eigenhörigen Zellern Joh. Locken zu Venhaus einigen Anspruch und Forderung haben, werden, um selbe innerhalb 9 Tagen nach Publication dieses am hiesigen Bevergernschen Gerichte gehörig zu proponiren und zu justificiren, unter Straf eines ewigen Stillschweigens, zugleich auch, um auf den 28sten November l. J. Vormittags 10 Uhr aufm Rathhause zu Bevergern zu erscheinen, zu sehen und zu hören, daß zwischen ihnen und Convocanten Zellern Johan Locke die Güte versuchet, und sie ihrer Forderung halber befriediget werden sollen, hiemit zum dritten und letzten mal edictaliter verabladet. Rheine den 17. Oct. 1780.

Ad Decretum D. Judicis
Niermann, Act.

Aus Befehl des Herrn Stadts-Richtern, Doctoren Boichorst zu Ahlen, werden hierdurch alle und jede Creditoren, so an die Eheleute Dirk Wilm Fahne, oder derer Güter, in specie an dero jüngsthin aus freyer Hand verkaufter, an der Klosterstraßen in Ahlen belegener Behausung einige Spruch und Forderung haben, ein für allemal edictaliter vorgeladen, um sothane Ansprüche und Fodrerungen binnen peremptorischer Frist von sechs Wochen sub pœna perpetui silentii beym Ahlenschen Gerichte gehörig vorzustellen. Signat. 11. Octob. 1780.

Kurz, Gerichtschr.

II. Gerichtliche Notificationes.

Am Mittwochen den 25sten laufenden Monats October Morgens 10 Uhr auf allhiesigem Gruetsaal sollen verschiedene gold- und silberne Sack- und Galanterie-Uhren den Meistbietenden gegen sofort baar zu verfügender Zahlung verkaufet werden. Liebhabere können solche vorher beym Protocoll meines Gerichtschreibern besehen. Münster den 19. October 1780.

De Mandato D. Judicis urbici
Wattendorf, Gerichtschr.

III. Vermischte Nachrichten.

Zufolg gnädigsten Befehls werden am nächstkünftigen Samstag, den 28sten dieses Morgens 9 Uhr präcis anfänglich, auf dem Amthaus-Platze zu Wolbeck viele hundert Hüner zusammen oder in gewisser Anzahl dem Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden. Diejenige, welche zu solchem Ankauf Lust haben, wollen sich zu der bestimmten Zeit und Ort einfinden. Münster den 20. Octob. 1780.

F. Geisberg, Amtsrenthm.

Das mit Nro. 147 bezeichnete Haus auf dem neuen Fischmarkt, bey welchem ein großes Hinterhaus und Einfahrt ist, soll am 2ten November daselbst Nachmittags 2 Uhr dem Meistbietenden verkaufet werden, und können Kauflustige die Bedingnissen über dem Verkauf zuvor beym Krameramts-verwandten Rost erfahren.

Am künftigen Samstag, den 28sten October Nachmittags um 2 Uhr soll ein der Frau Wittib Lieutenants Knippe zuständiger vor Münster und dem Hörster Thor in der Enkingmühlen Stegge, zwischen der Frau Wittib des Herrn Registrators Delten sel. Garten und einem Hochwürdigen Mauritianer Kapituls Kamp belegener Garte aufm Platz aus freyer Hand meistbietend verkauft werden.

Kramer J. H. Neuhaus Kirspels Ueberwasser verkauft seinen Braunschweiger Landhopfen, 100 Pfund Stadts-Waagen-

Gewicht zu 16 Rthl. und Brabändischen Dito zu 11 Rthl.

Ein großer fast noch neuer Platen-Ofen unterm Kamin, worinnen allerhand grobes Holz kann gebrannt werden, stehet aus freyer Hand, das Centner zu 2 Rthlr. zu verkaufen. Das Intellig. Comt. giebt Nachricht.

Es ist unsern des Gymnasii Paulini für zwey dem Studiren obliegende honetter Leuten Kinder ein gutes und stilles Kosthaus zu haben. Das Intellig. Comtoir giebt hievon die Nachricht

Eine Person von bravenLeuten (so bereits als Haushälterinn gedienet) verlangt bey einer Herrschaft wieder als Haushälterinn anzukommen. Das Intell. Comtoir giebt weitere Nachricht.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß das auf den 23sten October dieses Jahr einfallende Markt zu Horstmar sicherer Ursachen halber für dieses mal auf den 26sten October gehalten werden solle. Horstmar den 10. Octob. 1780

J. B. Brinkhus, B. J Edelbrock,
Burgermeistere.

Andreas Heishorn, Kaufmann von Zütphen, verkauft allerhand Sorten feinen Englischen Porcelains, als Tafel-Thee- und Koffee-Servicen, wie auch Toback, Thee und Chocolade, und allerhand eingelegte Früchten, wie auch eingelegte Kapers und Anschoven, alles in billigsten Preisen, sein Lager ist vor der Kanzley aufm Domhofe, und sein Logis auf dem Stadtskeller, wird sich wegen zu später Erhaltung seiner Waaren bis in die andere Woche dahier aufhalten, und empfiehlt sich hohen und niedrigen Standespersonen.

Vermischte Neuigkeiten von verschiedenen Orten.

Brest, vom 2. October.

Das Gerücht sagt, von dem Herrn von Guichen sey die unangenehme Nachricht eingegangen, er habe wegen der Disharmonie mit den Spaniern keine Unternehmung, auch nicht die gegen Jamaica, ausführen können; die Spanier wären nach der Havanna und Portorico gegangen, und er selbst schicke sich an, gegen das Ende des Octobers mit dem Herrn von Grasse, dem Herrn de la Mothe Piquet, den Herrn von Vaubreuil und von Sade zurück zu kommen, so daß in dortiger Gegend keine andere Generalsperson, als der Herr von Monteil, mit einer Division von 9 Schiffen, zum Schutz der Inseln zurück bleiben würde. Man glaubet, Herr von Guichen werde seine Fahrt nordwärts nehmen, und seine Truppen bey dem Herrn von Rochambeau absetzen.

London, vom 10. Octob.

Unsere Sache in Carolina hat ganz unvermuthet eine glückliche Wendung gewonnen. Gestern kam der Capitain Roß, welcher am 3ten Sept von Carlstown abgieng, mit einem Berichte von Lord Cornwallis d d. Camden in Südcarolina den 21. August an, welcher die wichtige Bothschaft enthält, daß er am 16ten desselben Monats mit seinem aus 2000 Mann bestehenden Kriegsheer des Königs einen vollständigen Sieg über das 7000 Mann ausmachende Heer der Amerikaner, unter den Befehlen des Generals Gates, erfochten, den Feind völlig zerstreut, und die Flüchtlinge 22 Meilen weit habe verfolgen lassen. Der Hof hat die umständliche Beschreibung von dieser erfreulichen Begebenheit durch eine ausserordentliche Zeitung bekannt gemacht. Der Verlust des Feindes ist sehr beträchtlich. Der Todten seiner Seits sind 900, unter welchen sich der General-Brigadier Gregory befindet; der Gefangenen aber beyläufig 1000, davon unterschiedliche verwundet sind. Unsere Truppen haben verschiedene Fahnen, 7 metallene Kanonen, und alle Munitionswagen erobert. Der Verlust auf unsrer Seite bestehet aus 68 Todten, und 236 Verwundeten.

Am 6ten ward Herr Laurens, ehemaliger Präsident des amerikanischen Congresses, von den Lords Stormont, Hilsborough u. Germaine abgehört, und gefragt, ob er den

Präsidentenposten von dem Congresse versehen hätte. Das gestand er; sagte aber, er wäre dermalen ernannter Bothschafter der vereinigten Staaten bey einer Europäischen Macht. Er weigerte sich, auf ein oder anderes zu antworten, wovon man ihm auch zu überheben beliebte, bis er sich mit seiner Vertheidigung bey der Anhebung seines Processes versehen habe. Endlich ward er des Abends unter einem guten Geleite nach dem Tower gebracht.

Paris, vom 14. Octob.

So eben verbreitet sich aus Versailles die Nachricht, der Minister und Staatssecretarius, Herr Amelot, habe sich gestern, Nachmittags, zu dem Seeminister, Herrn von Sartine, begeben, und ihm ein Handschreiben des Königs zugestellt, darinn Se. Majestät ihm Dero Zufriedenheit über seinen Diensteifer bezeugen, aber auch erklären, seine Dienste würden Höchstdenselben für die Zukunft fruchtlos. Wem dieser erhabene, aber schlüpfrige Posten zugedacht sey, ist noch unbekannt.

Nach einem Berichte aus Cadix vom 26. Sept., ist der Graf von Estaing an eben dem Tage allda angekommen. Er hat sofort das Commando über das Geschwader übernommen, und den Schiffscapitain, Ritter von Verdun, zu seinem Generalmajor ernannt. Das Admiralschiff, so er besteigt, ist der Terrible von 110 Kanonen.

Amsterdam, vom 17. Oct.

Die Engländer untersuchen dermalen den Stammregister des im Tower zu Londen gefänglich eingesperrten ehemaligen Präsidenten des amerikanischen Congresses, Herrn Laurens. Nach ihnen, ist er ein Franzose seiner Herkunft. Seines Vaters Handwerk, der ein Sattler zu Carlstown war, gefiel ihm nicht. Er legte sich auf die Handlung, und machte sich zugleich mit den Gesetzen seines Vaterlandes bekannt. Dieser Mann ohne Galle, von friedsamer Gedenkungsart, wollte sich anfänglich nicht in die Händel der Aufsätzigen mengen, und war mehr Königlich als republikanisch gesinnt. Gleichwie aber des Menschen Gesinnungen dem Wechsel unterworfen sind, so neigte sich die Waagschaale seines Gemüthes endlich auf die Seite seiner Mitbrüder, und seine Kentnisse schwungen ihn an das Präsidenten-Ruder. Er soll sich dermalen nicht so sehr über seine gefesselte Freyheit, als über den Verlust seiner Briefschaften grämen.

Londner Berichte lassen einfliessen, der dasige Hof habe die gewisse Nachricht, daß die Französisch- und Spanische Flotte am 1sten Aug. von Cap Francois abgesegelt sey, um die Insel Jamaica anzugreifen.

Bochold, vom 14. Octob.

Das auf den 12ten dieses eingefallene doppelte Namensfest unsers gnädigsten Landesfürsten und Höchstdessen Durchlauchtigsten Coadjutors ist hieselbst, so wie auf Höchstdessen Wahltage feyerlichst begangen worden. Morgens von 9 bis 10 Uhr ward ein feyerliches Hochamt in der Pfarrkirchen abgehalten, wobey hiesiges Collegium musicum eine darzu besonders ausgesuchte Musik mit Pauken und Trompeten anstimmete, bey welchem die Hochfürstl. beyden Herren Begmten von Bochold und Werth, der hiesige Stadtsmagistrat und Bürgerschaft in Galla erschienen; bey dem Segen und vornehmsten Abtheilungen dieses hohen Amts wurde eine Menge Böller sowohl auf dem Markte als auf dem Kirchhofe abgefeuert. Von 2 bis 4 Uhr Nachmittags ließ man von hiesigem Concert-Saale bey eröffneten Fenstern eine immerwährende Musik mit Pauken und Trompeten in die Stadt hineinschallen. Des Abends von 5 bis 8 Uhr wurde von den Herren Liebhabern hiesiger musikalischen Gesellschaft ein überaus schönes Concert gehalten. Darauf wurde nach einer kleinen Zwischenpause auf dem besonders darzu herrlich beleuchteten Concertsaale ein prächtiger öffentlicher Bal von sämtlicher Gesellschaft angeordnet, und von hiesigem Hochfürstl. Herrn Beamten Marle mit der Hochfürstl. Werthischen Beamtinn Frau Hauptmannin Dirkinck eröffnet; alles war dabey in Ueberfluß und schönster Ordnung, viele Fremde verherrlichten solchen noch mehr durch ihre Gegenwart bis an den hellen Morgen.